

## AN DIE MEDIEN

### **Erneute Medikamenten-Preissenkungen schwächen die preisgünstigeren Generika**

**Liestal, 3. Dezember 2010 – Der Entscheid des Bundesrates, die Medikamentenpreise innert Kürze erneut zu senken, trifft insbesondere die Generika ausserordentlich hart. Bereits heute ermöglichen die preisgünstigeren Generika im Schweizer Gesundheitswesen jährlich Kosteneinsparungen von über einer Milliarde Franken. Gleichzeitig wurde die Chance verpasst, wirksame Massnahmen für eine vermehrte Verschreibung der kostengünstigen Generika zu treffen. In der Folge werden Generika im schweizerischen Gesundheitswesen weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen. Bedauerlicherweise sind bisher trotz der Kostentwicklung im Gesundheitswesen nur gerade bei den Medikamenten wirksame Sparmassnahmen getroffen worden.**

Bereits auf Anfang 2010 hatte der Bundesrat verschiedene Preissenkungen verfügt. Allein bei den Generika ergaben sich daraus weitere jährliche Einsparungen von 90 Millionen Franken. Die heute neu angekündigten, zusätzlichen Preissenkungs-Massnahmen für Medikamente werden den Versicherten zusätzliche Einsparungen von ca. 260 Millionen Franken pro Jahr bringen. Wiederum wird die Generika-Industrie besonders hart betroffen sein. Mit dieser erneuten Sparrunde innert weniger Monate ist nicht nur für die schweizerische Generika-Industrie die Schmerzgrenze erreicht. Weitere Preissenkungen würden das Qualitätsniveau im Schweizer Generika-Markt und auch Arbeitsplätze gefährden.

Trotz mangelnder Förderungs-Massnahmen ermöglichen bereits heute die preisgünstigeren Generika jedes Jahr Kosteneinsparungen von über einer Milliarde Franken im Schweizer Gesundheitswesen. Die neuerlichen Preissenkungs-Massnahmen führen zu einer weiteren Schwächung der Generika in der Schweiz. Der heutige Anteil von rund 12 Prozent am Medikamentenmarkt dürfte dadurch weiterhin stagnieren oder sogar zurückgehen. Diese Entwicklung steht im puren Gegensatz zu vielen Ländern Europas, in welchen mit Verschreibungs-Anreizen der Anteil der preisgünstigeren Generika am Medikamentenmarkt erhöht wird.

Der Verband Intergenerika erwartet, dass nach diesen mehrfachen, kurz aufeinander folgenden Preissenkungen das Preissystem für Generika in den kommenden Jahren nun stabil bleibt, damit Patienten und Leistungserbringer nicht unnötig verunsichert werden. Für die betroffenen Unternehmen in unserem Land mit ihren Arbeitsplätzen muss wieder eine gewisse Planungssicherheit hergestellt werden.

**Kontakt:       Rebecca Guntern, Vorstandssprecherin Intergenerika**  
Mobile +41 79 529 44 83  
E-Mail: [rebecca.guntern@sandoz.com](mailto:rebecca.guntern@sandoz.com)

Intergenerika ist die Vereinigung der führenden Generikafirmen in der Schweiz, welche ihrerseits über 80% des Generika-Volumens in der Schweiz repräsentieren. Intergenerika fördert die Akzeptanz von Generika durch Aufklärung von Ärzten, Medizinalpersonen, Fachverbänden, Krankenkassen, Patienten und Verwendern von Medikamenten. Intergenerika fördert die Verbreitung von Generika als qualitativ mindestens gleichwertige, jedoch preiswertere Arzneimittel. Im Weiteren plant und koordiniert der Verband Generika-Förderungs-massnahmen und die Kontakte zu Medien, Behörden und Vereinigungen im Bereiche von Medizinalpersonen und des Gesundheitswesens. Mit allen Massnahmen verfolgt der Verband das Ziel einer angemessenen Repräsentanz von Generika im schweizerischen Arzneimittelmarkt bzw. im schweizerischen Gesundheitswesen.